



## RINGEN

### spezial

Auf den ersten Blick steht Salzburg nach dem in Wals abgehaltenen Verbandstag des Österreichischen Ringerverbandes (ÖARV) als Verlierer da: Der neue Präsident heißt **Bernhard Ernst** – und ist ein Tiroler. Dabei hatten sich im November bereits alle Mitglieder auf den Salzburger **Reinhard Berger**, der als Generalsekretär mit Jahresende in Pension ging, als künftigen Präsidenten geeinigt. Doch urplötzlich schoss Vorarl-

## Sieg auf den zweiten Blick

berg quer und ein Gegenkandidat tauchte auf. Die Kampfabstimmung verlief entsprechend turbulent: Nach erst 22:22 (bei einer Stimmenthaltung) hieß es dann 24:21 für den Tiroler. Ex-Präsident **Arnold Henhagl** verzichtete daraufhin wutentbrannt auf den Titel „Ehrenpräsident“.

Auf den zweiten Blick aber steht Salzburg als Sieger da. Zwar ist der von allen bestätigte neue Generalsekretär **Andi Wach** auch ein Tiroler – doch die sportlich wichtigen Säulen sind in Salzburger Hand: **Sepp Schnöll** ist neuer Ligachef – der Vigauner wird die Teilung der Nationalliga in Ost-West vornehmen. Oben gibt es nun eine Fünfer-Bundesliga ohne **Hötting**. **Schnöll** beerbte **Max Außerleitner**. Der Walsener Meistertrainer ist nun ÖARV-Jugendsporthelfer, hat damit Österreichs Ringernachwuchs unter seinen Fittichen, bestimmt letztlich die internationalen Einsätze. Ihm kann kein Klubtrainer, kein Sportler ein X für ein U vormachen, er weiß, wie die jungen Ringertalente zu steuern sind. **A. Rehr**